



## Der Italo-slowenische Schriftsteller und KZ-Überlebende Boris Pahor

ist im Alter von 108 Jahren gestorben. Er war das Gewissen Sloweniens, Europas und der Welt. Ein Mann, der für sich die Freiheit forderte, anders zu denken, und die gleiche Freiheit für andere forderte. Pahor war einer der bedeutendsten Autoren slowenischer Sprache und ein großer literarischer Zeitzeuge des 20. Jahrhunderts. Sein autobiografischer und preisgekrönter

Roman „Nekropolis“ (1967, dt. 2001) beschreibt 15 Monate in 5 deutschen Konzentrationslagern und den Kampf gegen den Tod. Weitere Werke sind „Kampf mit dem Frühling“ (dt. 1997) und „Villa am See“ (dt. 2009). Die Existenz der Slowenen in der multi-kulturellen Hafenstadt Triest war auch ein Leitmotiv seiner Prosa (siehe auch Meldung S. 15).

31. IFFI

### Im Zeichen des Aberglaubens



INNSBRUCK (gro). Am Wochenende ist das Internationale Filmfestival Innsbruck zu Ende gegangen: Der „Filmpreis des Landes Tirol“ (5500 Euro) wurde von der Internationalen Jury um die deutsch-argentinische Regisseurin **Jeanine Meerapfel** an den brasilianischen Spielfilm **„Medusa“** (Still im Bild) von **Anita Rocha da Silveira** vergeben. Es handelt sich um einen politisch motivierten Film „der die Realität eines ganzen Kontinents aufdeckt, in dem evangelikale Kirchen ihre macht nutzen, um Unwissenheit durch Aberglauben und Gewalt zu erzwingen“, so die Begründung der Jury. Den begehrten Südwind-Filmpreis vergeben durch eine Jury von jungen Menschen erhielt der Syrer **Mano Khalil** für seinen Film **„Nachbarn“**, der schon beim Bozen Filmfestival mit Erfolg gezeigt werden konnte. In farbenprächtigen Bildern erzählt Khalil, der in der Schweiz lebt, humorvoll von der Zeit seiner Jugend in im syrisch-türkischen Grenzgebiet. Aber auch außerhalb der Wettbewerbe gab es sehenswertes zu sehen so den Film **„4 minus 1“** in der Reihe Visionen. Die Tirolerin **Melanie Hollaus** konfrontiert das Publikum zum Abschluss des Festivals mit einem Schreckensszenario im Jahre 2025 nach einem Luftangriff auf eine Stadt, die Innsbruck sein könnte. Das IFFI resümiert positiv und weist in eine hoffnungsvolle Cineastenzukunft.

**VIDEO** auf [abo.dolomiten.it](http://abo.dolomiten.it)

# Momentaufnahmen

**URAUFFÜHRUNG:** Das Tanzstück ENDE NEU von Veronika Riz feiert heute Premiere

**V**eronika Riz ist eine genaue Beobachterin des Zeitgeschehens, wie ein Seismograf nimmt die Choreografin jede kleinste Veränderung in der Gesellschaft wahr und verarbeitet diese in ihren Tanzstücken. Heute feiert ihre letzte Arbeit ENDE NEU Premiere. Ein Stück über 4 Jugendliche, die aus irgendeinem Grund in einer Wohnung „gefangen“ sind, einem Ende hinsteuern und wieder neu anfangen?



**„Dolomiten“:** Ganz spontan: Wo beginnt der Neuanfang? Veronika Riz: ...in der virtuellen Welt.

**„D“:** Dabei spielt – wie immer in Ihren Stücken – Musik eine zentrale Rolle. Für ENDE NEU hat Matthew Herbert diese komponiert...

Riz: Ja, er fasziniert mich sehr. Schon vor 30 Jahren habe ich für meine ersten Aufführungen und für meine Arbeit als Tanzvermittlerin seine elektronische Musik verwendet. Über die Jahre blieben wir in Kontakt, so hat sein Assistent Sam Beste für meinen Film „Lafnetscha“ etwa die Musik geschrieben, da Matthew damals keine Zeit hatte. Als mich dann „Kulturkontakt Eppan“ für eine Zusammenarbeit kontaktierte, habe ich dem Künstlerischen Leiter Guido Gorna erklärt, dass ich elektronische Musik für mein Stück vorsehen würde, da es in meiner Arbeit um junge Menschen geht und es somit logisch sei, dass ihre Musik zum Einsatz komme. Was nicht heißt, dass elektronische Musik nicht jeden ansprechen kann, mich hat sie sofort in ihren Bann gezogen.

**„D“:** Auch Videos werden in Ihren Choreografien oft eingesetzt. Welche Rolle spielen sie diesmal?

Riz: Die 4 jungen Menschen leben in einer WG, diese ihre Realität spielt sich im Video ab. Die virtuelle Welt, in der sie sich immer wieder zurückziehen, wird hingegen im Tanz auf der Bühne dargestellt. Zur alltäglichen Welt hat Matthew Herbert die Sounds kreiert. So heißen die Kompositionen etwa window, coffee, bottles usw. Mit dem Dramaturgen Marco Gnaccolini und dem Bühnenbildner Alberto Scodro gehen wir noch einen Schritt weiter und haben einen poetisch philosophischen Hintergrund miteinbezogen, indem wir uns auf das persische Versepos „Die Konferenz der Vögel“ des Dichters Farud Du-Din Attar aus dem 12. Jahrhundert beziehen. Im Poem entschließt sich die Versammlung der Vögel unter dem Vorsitz des Wiedehopfs ihren legendären König aufzusuchen. Sie treten eine beschwerliche Reise an durch das Tal der Suche, der Liebe, der Erkenntnis, der Unabhängigkeit, der Einheit, des Erstaunens und des Todes... Diesen 7 Tälern ordne ich die Sounds von Herbert zu. Die Tänzer selbst durften sich dann jeweils ihr Tal aussuchen.

**„D“:** Wieder sind in Ihrer Arbeit Menschen alleine, eingeschlossen in einem Raum diesmal – das letzte Mal in „Trequanda“ (UA: Oktober 2020) verbannt auf einen Gletscher. Das letzte Mal hatten sie keine Möglichkeit der Kommunikation nach außen, diesmal schon... Handys, Tablets, Laptops sind die Brücke nach außen, bzw. sagen Sie: Das Virtuelle ersetzt nicht das Reale, sondern es wird zu einer neuen, lebendigen Dimension dieser Wirklichkeit....

Riz: Meine innerste Frage bleibt immer: Wie reagiert der Mensch in Ausnahmesituationen? Auch habe ich mich gefragt, wie eine Gruppe, die in einer Wohnung eingeschlossen ist, interagiert. Verbindet sie sich ständig über technische Hilfsmittel mit der Außenwelt, aus welchem Grund? Ist es ein Spiel, Wissensdurst oder banale Kommunikation? Und wie reagiert die Gruppe? Gibt es Einzelgänger, schließen sie sich doch zusammen?

**„D“:** Spielt in diesem Zusammenspiel das Geschlecht der Agierenden eigentlich eine Rolle? Riz: Nein, es ist Zufall. Beim Casting in Berlin habe ich nicht bewusst 2 Männer und 2 Frauen ausgesucht, sondern 4 Menschen, die mir zusagten, spontan, echt und ehrlich.

**„D“:** Und der Ort? Riz: Das war eine bewusste Entscheidung, das Leben vieler junger Menschen spielt sich in einer Wohngemeinschaft im urbanen Umfeld ab.

**„D“:** Und die Zeit? Riz: Wir erzählen im Video einen Tag im Leben der 4 Protagonisten. Sie stehen auf und am Abend ist einer verschwunden, aus irgendeinem Grund.

**„D“:** Es ist eine Welt zwischen Realität und Fiktion, zwischen Isolation und Flucht, zwischen Gefangenschaft und Flucht, die Sie zeigen. Spiegelt sich da auch die Welt, die wir alle in den vergangenen 2 Jahren gut kennengelernt haben, wider?

Riz: Von dieser Zeit ist meine Idee ausgegangen. 2 Jahre lang ausgegrenzt sein, hat viele Fragen ausgelöst: Welche Herausforderungen der immer stärkere Einsatz von Technologie in unserem Leben mit sich bringt: Was treibt uns dazu, die Realität zu verlassen und in die virtuelle Welt zu flüchten? Warum versinken wir immer tiefer in Schein-Universen? Was finden wir in immateriellen Welten, was uns in unserer materiellen Umgebung scheinbar fehlt? Doch ich erzähle nicht narrativ, und als Hilfsmittel hatte ich das Poem von Farud Du-Din Attar. Manchmal sind die Antworten darauf auch ganz simpel und humorvoll. Momentaufnahmen. Und am Ende löst sich alles auf in einem weißen Licht. (eva)

**Uraufführung:** Heute, 20 Uhr  
**Weitere Termine:** 1. und 2. Juni, 20 Uhr, Kellerei St. Michael Eppan, Umfahrungsstraße 17-19  
Karten: [www.ticket.bz.it](http://www.ticket.bz.it)  
5. Juni, 20 Uhr, Schloss Wendlinghausen, Am Schloß 4, Dörentrup

© Alle Rechte vorbehalten



In ENDE NEU verwandelt sich jede Bewegung zu einer körperlichen Auseinandersetzung mit der Frage...



...welche Herausforderungen der immer stärkere Einsatz von Technologie...



...in unserem Leben mit sich bringt.

## Bitterböse und traurig

**75. FILMFESTIVAL CANNES:** Der Gewinnerfilm „Triangle of Sadness“ ist eine wilde Satire über die Welt der Superreichen

CANNES (gro). Bei der Palmengala der Filmfestspiele Cannes hat der schwedische Regisseur **Ruben Östlund** die Goldene Palme für seine Sozialsatire **„Triangle of Sadness“** erhalten. Die Idee zum Film stammt aus Hamburg, wo er gefördert wurde. Auf die Reichen hat es Östlund in seinem Film abgesehen. Das Kapitänsdinner auf einer Luxusjacht wird wegen stürmischer See zum Desaster. Der Kapitän, verkörpert von Woody Harrelson, hat eine Abneigung gegen Reiche, ist Marxist und liefert sich betrunken Diskussionen mit einem russischen Oligarchen.

Östlund gewann bereits 2017 für „The Square“ die Goldene Palme. Der Schwede ist bekannt für humorvolle und bissige Studien menschlichen Verhaltens. „Triangle of Sadness“ handelt von der Absurdität des Kapitalismus, Machtverhältnissen und sozialer Ungleichheit. Die Iranerin **Zar Amir Ebrahimi** erhält die



Freut sich unendlich über die Auszeichnung: Regisseur Ruben Östlund. Invision/Wianney Le Caer

Palme für die beste weibliche Hauptrolle im Thriller **„Holy Spider“** von **Ali Abbasi**. Sie spielt eine investigative Journalistin, die in der iranischen Stadt Mashhad

recherchiert, um die Serienmorde an Prostituierten aufzuklären. Das Kulturministerium in Teheran hat den Film scharf kritisiert. „Dieser wertlose Film reflektiert ein verzerrtes Bild der iranischen Gesellschaft und ist eine Beleidigung der Schiiten und ihres Glaubens“, hieß es in einer Mitteilung.

Als bester Hauptdarsteller erhält der Südkoreaner **Song Kang-ho** die Palme für seine Rolle in **„Broker“**, ein Roadmovie über eine ungewöhnliche Familiensituation, des Japaners **Hirokazu Kore-Eda**. Der Südkoreaner **Park Chan-wook** wird als bester Regisseur für den schwarzen Detektivfilm **„Decision to leave“**, der an Hitchcock erinnert, ausgezeichnet. Den Großen Preis der Jury teilen sich die französische Regisseurin **Claire Denis** für die in Nicaragua spielende Literaturverfilmung **„Stars at Noon“** und der Belgier **Lukas Dhont** für sein Ju-

genddrama **„Close“**.

Die luxemburgische Schauspielerin **Vicky Krieps** wurde für die Darstellung der Kaiserin Elisabeth in dem vom ORF im kofinanzierten Spielfilm **„Corsage“** für die beste darstellerische Leistung in der Reihe **„Un Certain Regard“** ausgezeichnet. In dem 2021 in Wien, Niederösterreich und Luxemburg gedrehten Drama wirft Drehbuchautorin und Regisseurin Marie Kreutzer einen neuen Blick auf die mehrfach verfilmte Geschichte der Kaiserin Elisabeth und führt das Publikum in das Jahr 1877. Vicky Krieps spielt die 40-jährige, wissbegierige und lebenshungrige Frau, die nicht länger in einem höfischen Korsett leben und sich trotz des strengen Hofzeremoniells ihre Freiheit erkämpfen will. Derzeit dreht Krieps mit Margarethe von Trotta einen Film über die Schriftstellerin Ingeborg Bachmann.

- Die wichtigsten Auszeichnungen:** GOLDENE PALME: „Triangle of Sadness“ von Ruben Östlund (Schweden) GROSSER PREIS DER JURY: „Stars at Noon“ von Claire Denis (Frankreich) sowie „Close“ von Lukas Dhont (Belgien) BESTE SCHAUSPIELERIN: Zar Amir Ebrahimi (Iran) für „Holy Spider“ BESTER SCHAUSPIELER: Song Kang-ho (Südkorea) für „Broker“ BESTE REGIE: Park Chan-wook (Südkorea) für „Decision to Leave“ BESTES DREHBUCH: Tarik Saleh (Schweden) für „Boy from Heaven“ PREIS DER JURY: „Le Otto Montagne“ von Charlotte Vandermeersch und Felix Van Groeningen (Belgien) sowie „EO“ von Jerzy Skolimowski (Polen) CAMERA D'OR für den besten Debütfilm: „War Pony“ von Riley Keough und Gina Gammell (USA)



### Family Hotel Palme



**CESENATICO** – Dieses Familienhotel lässt Kinderherzen höher schlagen! Genießen Sie eine unvergessliche Zeit mit Ihrer Familie in familiärem Ambiente.

**JUNI ALL INCLUSIVE**  
7 Nächte vom 25. Juni bis 2. Juli:  
2 Gäste ab 1090 € / 3 Gäste ab 1190 €  
4 Gäste ab 1490 €

INFO UND BUCHUNGEN: Tel. +39.0547.680690  
+39.324.8350657

- ANIMATIONSPROGRAMM
- ALL INCLUSIVE + OPEN BAR SERVICE
- SHOWEINLAGEN AM ABEND
- KINDERGERECHTES SCHWIMMBAD
- 2 SPIELPLÄTZE IM HOTEL

[WWW.HOTELPALMECESENATICO.IT](http://WWW.HOTELPALMECESENATICO.IT)

**VIDEO** auf [abo.dolomiten.it](http://abo.dolomiten.it)

© Alle Rechte vorbehalten